

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Isaias, der Prophet, in teutsch die Sprach übersetzt,
... auch mit ... Anmerckungen erleuchtet - Cod.
Ettenheim-Münster 81**

Jesaja <Prophet>

[S.l.], [18. Jahrh.]

Daß LVIII. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-108680](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108680)

man an Gott Conig oder gar nicht gedunckt
 und sich also nicht schämt die Gott dem Herrn
 in der Luft ^{herab} herab zu kommen
 die ist dan, ^{herab} herab der Herr durch den Mund der
 Propheten sich beklagt, sagend: Dincemil ist ge-
 pfirungen sein, und mir gesaltn, als wan ich wist
 insat, so hast du mich ^{herab} herab. Es ist fürwahr
 sehr zu bedauern, das wir auf der gedult und
 güte Gottes, die wir zu seiner unbrüderlichen Lieb-
 gnade ihn antworten sollen, anstatt unsern, ihn
 gar nicht zu achten, und mehr zu belücheln.
 v. 15. Die sagt der Herr und Esoban, so
 büß dem Esoban, der sich ^{herab} herab und die
 unüthigen Zustand ist. Nichts ist mir so
 die die größte Gottes und zu glanz ihn nichtig-
 keit nehmen, drohen und anmaßlich
 als diese wort der Propheten ^{herab} herab zu be-
 trauf. Die Unveränderlichkeit sich über alle massen
 das diese seine Majestät, so in dem Esoban
 einmal esoban, sich würdigen, und gefallen lassen,
 in einem demüthigen und ^{herab} herab Zustand
 auf ihn esoban zu haben. O mein Gott schrey
 auf der heyl. Augustinus, diese Majestät ist
 über die, einmal Esoban, und danoch die
 wollest die demüthigen für die sein!

Lib. 11
 Conf. 23.

Das XVIII. Capitel

I. Dem Propheten wird anbefohlen auf zu stehen das
 sagen der Herr sein Gott nicht angucken. II. Das
 Gott nicht mehr gefallen, so man sich von sünd und
 lasten befreit, und singen über die Gerecht der
 Liebe gegen seinen Knecht. C. III. Alsdan werden
 ihn alle heyl bezeugen, &
 A. Er ist, und sein nicht auf: Esoban diese seine
 die sein gesand, und ^{herab} herab meinem Welt
 ihn Missat, und dem Land Jacob ihn sein.

2. Das off spricht, als wenn sie selber nicht wissen, zu we-
ilfen sie mich suchen von tag zu tag, und collen 7 suchen,
mein ong essen, er ein Wohl, das die günstig-
keit gessen, und das nicht, und die gebott sind.
Gottes nicht verlassen sätr: sie fordern von mir
Wohl der günstigkeit, und collen sich zu Gott
wahren mit ihm zu Zahlen.

3. Caasimb, sagen sie, saben die gefasset und
die fast nicht angefassen? Caasimb saben die
Wahr haben gund nüffig und die fast die
gefalten, als wissen nicht? Das die Wohl:
an dem Tag da ist fastet, findet man kurz rigun
collen, und ist überstom alle sonst sünder

4. Das ist, ist fastet in salen und Zahl und
schlagt sonst bänder mit der faust Gottlos, und unbarmherzig lieft,
mein fastet das nicht mafr, er ist bist auf dem
hätigen Tag gessen sabt, wann ist verlangt, das
sonst gessen und gebott in der sofr gefert
wand.

5. Ist das ein fasten, so ist erwählt sab, das
der Maust den Tag die sein mal bräuel, das
er sein konst das nieder langen, und im sark, und
auf der off ling: Gilt die das ein fasten nam,
und sonst angewand Tag der nam, 7 dem nam

6. Das fasten, so ist erwählt saben, ist viel
nach das 7 loft auf die band der Gottlosigkeit
bestand gut binder die büfflein der bringen,
condun die arme von der verder stom ver-
ly: lass die betraucht sonst auf gessen, und
nicht alle last der sonst sonst sonst

7 mit condesme dem
condun angewandter
sonst bestenst kond

7. Geist den junger den brodt, nüfflein 7 füßer
die stige und zur glaube der sonst in den
laust 7 wann du ein nach der sonst, so bedenke sie,
und veracht den flaich nicht.

an dem an manam freylichen tag nicht h'rauf, was
 dir gefallt, sondern nennst ihn und offentlich
 als ein gantz Sabbath so wolle zu brobaestey,
 ihn einm gantz Sabbath so wolle zu pfouy und wolle
 zu brobaestey, und ihn als ein freylichen tag der 4 und freylich
 h'rauf fallest, auch h'rauf in dem, das du nicht
 auf dem bösen Convento beandulst, das auch dem
 will nicht gefunden Convento, demselb gefallend ist
 die 3 zu v'nd.

14. Alsdan Comst du dir in dem gantz freylichen
 und ist will dir w'nd, über dir söhn der freylichen
 und die freylichen mit dem freylichen Jacobs die
 und w'ndst du der münd der gantz freylichen 7 freylichen

Sittliche Anlagung
 Das LVIII Capitel

V. 3. An dem tag, freylichen fasten, da ist fasten
 findet man freylichen will. Al wolle Gots
 sagen: Freylichen Convento freylichen nicht angang,
 weil ist nicht man, sondern freylichen freylichen
 will, vollzinsat, so ist der freylichen man
 nicht pfädlich, als was zu freylichen freylichen
 will nicht abjagt. Der freylichen Benedictus sagt: reg. c. 7.
 Voluntas habet poena, der freylichen will ist der
 freylichen w'nd, darmit bekun wir Gots das
 allein will, in dem freylichen Convento, der ist
 freylichen freylichen freylichen freylichen will, nach
 freylichen, in dem der freylichen freylichen freylichen:
 freylichen Convento, so dem freylichen freylichen freylichen
 freylichen, aber ist freylichen freylichen freylichen
 der freylichen, ist also der freylichen will, der freylichen
 freylichen freylichen freylichen. S'ndere sagt der freylichen: Bernar-
 dus: cesset voluntas et infernus non erit. Was der
 freylichen will mit freylichen freylichen, wird dem soll freylichen
 freylichen freylichen freylichen, freylichen will das freylichen freylichen
 freylichen freylichen, und über freylichen, sondern allein
 freylichen freylichen will.

V. 6. Lehr auf die band ^{der gottlosigkeit} ~~der gottlosigkeit~~

Das fasten ist an sich selbst ein sehr gottsanlige
und got angenehme Übung. Und von der
Ligny spricht von der heyl. Väter in von dem
selben Gotte selbst. Josephus gelobt es. nicht
Desto weniger sagt aller der Prophet, das das
fasten, so Gott von uns begehrt, in dem besten, das
man die haben der gottlosigkeit zu wissen: an-
zuzeigen, das das fasten, ob es noch so heylig wäre,
Gott dem Herren nicht angenehm seyn, so man nicht
von dem sündig ablässt, und nicht verlässt Gott
das laß thaten zu thun; dan wie der heyl. Gre-
gorius sagt, so wird der Leib unbeschadet durch
das fasten gedemüthigt und kastriert, wenn der
geist sich verhält, und seinen bösen Begierden wal-
den die haben seyn, mit dem er angefaßt
wird, verfolge.

Pastor.
part. 3.

7. Wenn du feyn Markend seinst, so brauch
in dein fließt. Diese art zu andern ist
überallmest, bewogen, und sehr feig auf
ein fasten sehr zur Forderung, und fröhen-
bigkeit gegen den arm an zu mindern. Den
arm soll sich nicht Forderung, und mitleidig tra-
gen mit seinem feigen fließt, und ihm alle selbst
Leiden. Can non e non magis, der arm
und bedürftige dein fließt, ein solch du
ihm nicht zu selbst kommen, ein solch du ihm nicht
alles güte Forderung, seine Feigheit, was du bist, und
bist, was er ist, in dem mit diesem Mitleid, das
wird er ein arm ist, so ist es nach dem Wort
Christi was Gott glücklich so du nicht bist, fass du
ihm in seiner Noth mit Freigebigkeit

V. 14. Ich will dich verfahren über die seß der Erde.
Gott verzeiht dem innigen die sehr Willen abgeben
damit sie den Willen Gottes erfüllen, das er werden
sie verfahren über die seß der Erde, das ist, ein der

sagt Augustinus Hieronymus anlegt, dass in das Simon-
 lische Jerusalem, auf das sie alldort, den Lofe ihrer
 Verlangung Empfangen. Eine Lösung auf diese
 wort also verstanden, das Gott die innige, welche ihre
 feigen Worte, dörten, dergestalt über die so die so-
 der Erbschaft werden, das sie alle irdische Ding gäh-
 lich verachten, und die Weltlichkeit der Welt für
 nichts achten in Vergleichung der innerlichen
 Kraft, und geistlichen Ergehnisse, die sie in ih-
 rer Seele empfangen. So seyend den so wohl die
 geistlichen Tröstungen und Süßigkeiten, die Seele in die-
 ser Welt, als die glory in Himmel inner Heiligkeit,
 so Jacob, das ist, allen gesessenen, hindern
 Gottes Verheißungen werden; und auch zu seiner
 Zeit werden zu gewinnen haben.

Das LX. Capitel

1. Gott gibt den Juden die Verheißung, dass sie
 auf der Babylonischen Gefangenschaft mit Erlöset wer-
 den, nachdem ihre große Sündendürre welche sie solches
 sprach Jeremia, 1. 11. freigegeben selbst die Verheißung
 wieder seiner Feinde, und bestimmet seinen, Jesus zum
 Erlöser, 16.

1. Diese die Land der Juden ist nicht verübert,
 das es nicht solten können; auch ist sein es nicht be-
 schäftigt, noch sätter werden, das es nicht lörr.

2. Sondern deren Missethaten haben gewisse
 Lüste, und deren Gott ihre Sündung gemacht,
 und deren Sünden haben sein angestrichet vor Lüste
 verborren, das es nicht lörr.

3. Die deren Land seyend mit Blut bedeckt, & besudelt:
 und deren Finger mit Unreinigkeit: deren
 Lüste haben Lügen gemacht, und deren Zung
 schwätzet, weil Unrecht ist.

4. Es ist keiner, der für die Unreinigkeit
 steht, auch ist keiner, der nicht weiß, son-